

Lebendspende – Diesen Weg geht man gemeinsam.

Voraussetzungen

Nach dem TPG* müssen Spender und Empfänger verwandt sein oder sich persönlich sehr **nahe stehen**. Der Empfänger muss auf der Warteliste für eine postmortale Organspende stehen. Der Spender sollte in einem guten Gesundheitszustand sein.



Abwägungen

Die Lebendspende hat einige Vorteile für den Organ-Empfänger. Die Risiken für den Spender sind gering. Dennoch sollten sich beide vorab gut informieren und nur „zur Tat schreiten“, wenn beide überzeugt davon sind.



Erste Untersuchungen und Aufklärung

Spender und Empfänger werden in der Tx-Ambulanz oder einer Facharztpraxis umfassend **informiert** und der Spender zu seiner **Motivation** befragt. Erste medizinische **Untersuchungen**: Blutentnahmen (bei Nieren-Tx mit Kreuzprobe), Gewichtsmessung.



Psychologische Einschätzung

Spender und Empfänger sprechen einzeln mit einem **Psychologen**. Es geht u. a. darum, wie man den Eingriff und die möglichen Konsequenzen verarbeiten kann und ob man der Situation gewachsen ist.



Medizinische Untersuchungen

Beim Spender werden verschiedene Untersuchungen durchgeführt. Dies dient dazu, seinen körperlichen Zustand und sein **Operationsrisiko** sowie den Zustand des zu transplantierenden **Organs** einzuschätzen.



Lebendspende-Kommission

Wenn medizinisch nichts gegen die Lebendspende spricht, wird man von einer Lebendspende-Kommission befragt. Diese Kommission der Landesärztekammer begutachtet, ob die Spende **freiwillig** erfolgt und **kein Organhandel** vorliegt.



Transplantation

Spender und Empfänger werden am gleichen Tag und im gleichen Krankenhaus „überlappend“ operiert. Der **Spender** bleibt danach ca. sieben bis zehn Tage im Krankenhaus, der **Empfänger** einige Wochen.



Leben danach

Der Spender ist nach Nieren-Lebendspende ein bis zwei Monate und nach Leber-Lebendspende ein bis drei Monate **arbeitsunfähig**. Mit schweren gesundheitlichen Problemen hat er i.d.R. auch langfristig nicht zu rechnen. **95 %** der Lebendspender würden **wieder spenden**.



www.transplantation-verstehen.de